

Viele neue Köpfe gestalten die Stadt

Vom Chefsessel im Rathaus bis zur Trainerbank beim VfL – Bochum erhält nicht nur ein ganz anderes Gesicht, sondern wird auch verändert von vielen neuen Gesichtern an einflussreichen Stellen

Von Andreas Rorowski

Die Stadt verändert ihr Gesicht. Am eindringlichsten wird das in diesen Tagen sichtbar im Opel-Werk I an der Wittener Straße, wo die aufgerissene Flanke der Lackiererei das Ende einer industriellen Ära dokumentiert. Opel war gestern. DHL ist morgen. Was sonst noch kommt, steht in den Sternen.

Aber nicht nur in Laer herrscht Wandel. Das neue Justizzentrum, die Opel-Spange, die Straßenbahn 310 nach Langendreer, der Wohnpark Ost, das Musikforum, die I-Gebäude der Ruhr-Universität, die Opel-Werke II und III. Überall wird neu gebaut und verändert sich eine ganze Stadt mitunter radikal. Eine in Beton gegossene Entwicklung.

Bochum bekommt aber nicht nur ein neues Gesicht. Es bekommt auch oder es hat schon neue Gesichter an ganz vielen entscheidenden Stellen bekommen – vom Chefsessel im Rathaus bis zur Trainerbank beim VfL. Umbruch und Aufbruch. Ein Überblick.

Oberbürgermeister(-in)

Wenn am 13. September knapp 300 000 Wahlberechtigte aufgerufen sind, den Oberbürgermeister-Posten neu zu vergeben, dann geht eine elfjährige, markante Ära zu Ende. Dr. Ottilie Scholz ist die erste Oberbürgermeisterin das Stadt. „Eine Gute“, wie viele sagen, die ihre Nahbarkeit schätzen und die sie in einer Linie mit namhaften SPD-Vorgängern sehen. Gleichwohl ist die Amtszeit der 66-Jährigen nahezu vom letzten bis zum ersten Arbeitstag geprägt vom letztlich verloren gegangenen Kampf um das Opel-Werk. Auf ihren Nachfolger, aller Voraussicht nach wird es ein Mann, warten viele Herausforderungen – angefangen von der Wiederbelebung der Opel-Flächen bis hin zur Konsolidierung der öffentlichen Finanzen.

VBW-Geschäftsführer

Den Grundstein gelegt zum Schlussstein der Quartierentwicklung an der Küpperstraße, einem Block mit Eigentumswohnungen einen Steinwurf entfernt vom Stadion, hat Dr. Dieter Krämer noch. Kurz darauf hat sich der langjährige Geschäftsführer der VBW Bauen, mit 13 000 Wohnungen und 40 000 Mietern der größte Anbieter auf dem lokalen Wohnungsmarkt und in Besitz der Stadtwerke (49,1 Prozent) sowie weiterer Teilhaber wie Deutsche Annington, Krupp Hoesch Stahl, UniCredit Bank, Sparkasse Bochum oder Hypothekbank Frankfurt, in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger Manfred Lork kommt aus Wolfsburg, hat das Geschäft aber von der Pike auf ein bei der LEG gelernt und wird mit Norbert Riffel weiterhin eine Doppelspitze bei der VBW bilden.

SPD-Parteichef

Keine Doppel-Spitze. Parteichef der SPD mochte oder sollte Thomas Eiskirch (44) nicht länger bleiben. Der Landtagsabgeordnete kündigte nahezu zeitgleich mit seiner Kandidatur für die OB-Wahl seinen Rück-

Eine ungewöhnliche Häufung

■ „So viele Wechsel an zentralen Stellen wie zurzeit in Bochum geschehen ganz selten“, sagt Professor Dr. Jörg Bogumil vom Lehrstuhl für Öffentliche Verwaltung, Stadt- und Regionalpolitik an der

Ruhr-Uni. Nicht zuletzt deshalb gibt es auch keine wissenschaftliche Arbeit über dieses Phänomen.

■ Was die neuen Köpfe bewirken, welchen Einfluss sie auf die

Entwicklung ihrer Organisationen nehmen und wie sie die Stadt verändern, das wird sich erst im Laufe der Jahre erweisen. „In jedem Fall ist es immer eine Chance“, sagt Professor Bogumil.

tritt nach sechs Jahren als Kopf der etwa 4500 Genossen in 38 Ortsvereinen an. Sein gewählter Nachfolger Karsten Rudolph (53) war einst Vorsitzender der Jungsozialisten im Bezirk Westliches Westfalen und ist habilitierter Historiker mit den beiden Schwerpunkten Sozial- und Politikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Schauspielhaus-Intendant

Wirtschaftlich hat er das Haus in Ordnung gebracht. Künstlerisch, so heißt es, habe Anselm Weber als Intendant des Schauspielhauses seit 2010 bislang allerdings eher wenige

Ruhr-Uni / Rektor

Gewählt wurde er für eine dritte Amtszeit bis 2017. Aber Elmar Weiler, Biologie-Professor und seit seinem Studienbeginn 1970 mit der Ruhr-Universität verbunden, beendet Ende September sein Rektorat

Oberbürgermeister
Ottilie Scholz

VBW
Dieter Krämer, Manfred Lork

SPD Bochum
Thomas Eiskirch, Karsten Rudolph

Superintendent
Peter Scheffler, Gerald Hagmann

Stadtdechant
Dietmar Schmidt, Michael Kemper

Schauspielhaus
Anselm Weber

VfL Bochum
Peter Neururer, Gertjan Verbeek

Stadtwerke
Bernd Wilmert, Frank Thiel

IHK
Helmut Diegel, Eric Weik

Ruhr-Uni
Elmar Weiler

Wirtschaftsförderung
Paul Aschenbrenner, Ralf Meyer

Wirtschaftsförderung Geschäftsführer
Betriebswirt Ralf Meyer (54) ist der erste Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Holding, die Bochum nach der Umwandlung des Amtes für Wirtschaftsförderung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung als Dach über diese GmbH und die Entwicklungsgesellschaft Ruhr (EGR) gestülpt hat. Sein Vorgänger hatte eine Dezernatsstelle inne und war zugleich Stadtdirektor: Pau Aschenbrenner. Die vornehmliche Aufgabe des Holding-Chefs, der zuvor lange bei „hannoverimpuls“ in der niedersächsischen Landeshauptstadt eine ähnliche Aufgabe wahrgenommen hat: Er soll die neue Organisation zusammenführen, ihre Effektivität fördern und Bochums wirtschaftlicher Entwicklung neues Leben einhauchen. Als er Ende 2014 seinen Dienst antrat, sagte er gegenüber der WAZ, es sei von Vorteil dass neben ihm zahlreiche andere Führungspositionen in der Stadt neu besetzt würden.

Stadtbaurat
Ernst Kratzsch, Markus Bradtke

GRAFIK: GERD BERTELMANN

Akzente gesetzt. Zwei Spielzeiten hat er jetzt noch Zeit, das zu ändern, ehe er ans Schauspiel Frankfurt wechselt. Wer auf Weber folgt, das steht noch in den Sternen.

VfL Bochum / Trainer

Schillernd sind sie beide – auf völlig verschiedene Art. Der eine, Peter Neururer, musste gehen und streitet sich mit dem Club noch gerichtlich um finanzielle Angelegenheiten. Vom anderen, Gertjan Verbeek (52), erhoffen sich, ja erwarten fast Fans und Verein die Rückkehr in die 1. Bundesliga. Der Niederländer ist ein knorriger Typ, im Gegensatz zu Neururer meidet er die Öffentlichkeit. Bei seiner Vorstellung gefragt, worauf sich die Gegner künftig einstellen müssen, wenn sie im „rewirpoder-Station“ antreten, sagte er: „Dann muss es dünn durch die Hose laufen.“ Dieser Spruch hätte auch vom Vorgänger stammen können.

an der RUB vorzeitig. Vieles hat er angestoßen, etliches bewirkt. Und mit der Idee von der wissenschaftsbasierten Stadtentwicklung mit dem griffigen Namen „Bochum 4.0“ hinterlässt er einen Denkanstoß, der weit über die universitäre Landschaft hinaus wirken kann. Wer auf Weiler folgt, ist noch ungewiss.

IHK-Hauptgeschäftsführer

Noch ist er Bürgermeister in Wermelskirchen und kümmert sich um Fragen wie den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz oder die Inklusionshilfen an Grundschulen, beides war Thema in der letzten Ratsitzung vor der Sommerpause. Aber vom 1. November an lenkt der 44-jährige Eric Weik (FDP) als Hauptgeschäftsführer die Geschicke der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittleres Ruhrgebiet. Der Nachfolger des aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Helmut Diegel gilt wie dieser als zupackender Typ mit unternehmeri-

scher „Denke“. Eine seiner vornehmlichen Aufgaben wird es sein, die angespannte Finanzlage der IHK in den Griff zu bekommen.

Stadtwerke-Geschäftsführer

Die Fußstapfen sind groß, in die Frank Thiel (49) Anfang Oktober tritt. Als kaufmännischer Geschäftsführer folgt er auf Bernd Wilmert; jenem Mann, der mehr als 20 Jahre lang die Geschicke des hiesigen Energieversorgers lenkte, der Umsatz und Gewinn vervielfachte und der unter anderem als Geschäftsführer der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft, dem Steag-Konsortium, auch über die Stadtgrenzen hinaus Spuren hinterlassen hat. Für Thiel spricht nicht zuletzt sein „Stallgeruch“. Der Industrie-Kaufmann und Diplom-Ökonom ist seit 2012 Geschäftsführer der Stadtwerke-Vertriebsgesellschaft und – fast noch wichtiger – leitet seit 1997 die Unternehmensentwicklung.

Wirtschaftsförderung Geschäftsführer

Betriebswirt Ralf Meyer (54) ist der erste Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Holding, die Bochum nach der Umwandlung des Amtes für Wirtschaftsförderung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung als Dach über diese GmbH und die Entwicklungsgesellschaft Ruhr (EGR) gestülpt hat. Sein Vorgänger hatte eine Dezernatsstelle inne und war zugleich Stadtdirektor: Pau Aschenbrenner. Die vornehmliche Aufgabe des Holding-Chefs, der zuvor lange bei „hannoverimpuls“ in der niedersächsischen Landeshauptstadt eine ähnliche Aufgabe wahrgenommen hat: Er soll die neue Organisation zusammenführen, ihre Effektivität fördern und Bochums wirtschaftlicher Entwicklung neues Leben einhauchen. Als er Ende 2014 seinen Dienst antrat, sagte er gegenüber der WAZ, es sei von Vorteil dass neben ihm zahlreiche andere Führungspositionen in der Stadt neu besetzt würden.

Neuer Name und neues Führungsduo

Arbeitsgemeinschaft wählt Norbert Riffel

Einen neuen Vorsitzenden hat die Arbeitsgemeinschaft Gemeinnütziger Wohnungsunternehmen der Städte Bochum und Castrop-Rauxel. Norbert Riffel, Geschäftsführer der VBW Bochum, folgt auf den langjährigen AG-Vorsitzenden Hermann Gleich. Der Vorsitzende der Bochumer Wohnstätten eG hatte die Funktion mehr als ein Jahrzehnt lang ausgeübt. Riffels Stellvertreter ist Oliver Krudewig, Vorstand der Baugenossenschaft Bochum eG. Zukünftig firmiert die AG als die „Arbeitsgemeinschaft Bochumer Wohnungsunternehmen“.

40 000 Wohnungen

Ihr Selbstverständnis ist es, die Interessen der verbandsorganisierten Wohnungsunternehmen zu vertreten, einen Erfahrungsaustausch zu organisieren und gegenüber der Stadt einen zentralen Ansprechpartner für wohnungswirtschaftliche Belange zu sein. Norbert Riffel: „Die Arbeitsgemeinschaft repräsentiert etwa 40 000 Wohnungen in Bochum, somit geben wir 100 000 Menschen in dieser Stadt ein gutes und sicheres Wohnen.“ Sein Stellvertreter ergänzt: „Und wir wollen, dass dies auch in Zukunft so bleibt, daran werden wir und die Arbeitsgemeinschaft arbeiten.“

GLS-Bank begrüßt Gründung einer Genossenschaft

Mit Freude und Zufriedenheit hat Thomas Jorberg, Vorstandssprecher der GLS-Bank, auf die Entscheidung der Prokon-Gläubigerversammlung reagiert, das Windenergie-Unternehmen in eine Genossenschaft umzuwandeln. Jorberg hatte im Vorfeld dafür geworben. „Das ist eine gute Nachricht für die Energiewende. Vor allem bürgernahe und dezentrale Unternehmungen bringen sie maßgeblich voran.“ Engagierte Bürger hätten durch gemeinsame Anstrengungen gezeigt, dass Prokon genossenschaftlich auf eine stabile Grundlage gestellt und weiterentwickelt werden könne. Seine Bank stehe bereit, um die Prokon eG bei der Entwicklung und Finanzierung weiterer Windparks zu unterstützen. Lukas Beckmann, Vorstand der GLS Treuhand, sagt, Zehntausende couragierte Bürger hätten sich erfolgreich durchgesetzt und bewiesen, dass sie ihre Überzeugung für eine nachhaltige, dezentrale Energiewende nicht durch Bargeldangebote von EnBW brechen lassen.

Tüv Nord bietet Umschulungen an

Der Tüv Nord Bildung Opel beginnt mit neuen Aus- und Weiterbildungen. In der Ausbildungswerkstatt auf dem Gelände des ehemaligen Opel-Werks II in Langendreer werden unter anderem Umschulungen zum Zerspanungsmechaniker, Elektroniker, Industriemechaniker und Industrieelektriker angeboten. Die Maßnahmen richten sich in erster Linie an arbeitsuchende oder akut von Arbeitslosigkeit betroffene Menschen, die ihren bisherigen Ausbildungsberuf, beispielsweise aus gesundheitlichen Gründen, nicht mehr ausüben können. Infos: Janina Gebauer, 0234 989 55 22, jagebauer@tuev-nord.de